



KT-Drucks. Nr. 076/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

30.03.2016

**Unbegleitete minderjährige Ausländer im Landkreis Böblingen -
Entwicklung und aktueller Stand**

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

18.04.2016
öffentlich

II. Bericht

Die Zahl der im Landkreis Böblingen ankommenden und von der Jugendhilfe zu versorgenden unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge bzw. Ausländer (UMA) steigerte sich ab ca. Mai 2015 erheblich (vgl. KT-Drucksache 084/2016). Zunächst wurde seit November 2014 ein landesinternes Verteilverfahren für die asylbegehrenden UMA's umgesetzt, um stark belastete Stadt- und Landkreise zu entlasten. Zum 1.11.2015 trat mit dem „Gesetz zur serung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher“ Änderungen im Kinder- und Jugendhilfegesetz/SGB VIII, insbesondere ein bundesweites Verteilverfahren nach dem sog. Königsteiner Schlüssel in Kraft, das stark belasteten Bundesländern, vor allem Bayern, lastung bieten und eine gerechtere bundesweite Verteilung ermöglichen sollte. In der Folge schnellte die Zahl der zugewiesenen UMA auch im Landkreis

Böblingen steil nach oben, da der Landkreis bezüglich der Aufnahme von UMA's innerhalb von Baden-Württemberg unter dem Soll-Wert lag, und zudem Baden-Württemberg deutlich unter dem Soll-Wert im Bundesländervergleich. So waren Anfang November 2015 83 unbegleitete Jugendliche im Landkreis Böblingen untergebracht, zwei Monate später, Anfang Januar war die Zahl bereits auf 207 gestiegen und liegt nun aktuell am 1. April 2016 bei 244 unbegleiteten jungen Menschen. Seit Schließung der Balkanroute Ende Februar/Anfang März brach der Zustrom von UMA's fast gänzlich ab.

Mit diesem Bericht soll die Entwicklung der letzten Monate aufgezeigt und gleichzeitig ein Einblick gegeben werden, wer in den Landkreis Böblingen gekommen ist und wie die jungen Menschen untergebracht sind.

Geschlecht

Die überwiegende Mehrheit (94%) der UMA sind männliche Jugendliche, insgesamt sind momentan nur 6% der UMA Mädchen, in absoluten Zahlen sind 15 Mädchen untergebracht.

Alter

Mit 88 UMA ist der Jahrgang 1999 am stärksten besetzt, diese jungen Menschen sind also aktuell zwischen 16 und 17 Jahren alt. Mit 70 Jugendlichen ist der Jahrgang 1998 vertreten; diese Gruppe wird in diesem Jahr volljährig oder ist es bereits in den ersten Monaten des Jahres geworden. Der Jahrgang 2000 ist mit 41 UMA vertreten, Jahrgang 2001 mit 18 Jugendlichen. 14 Jahre und jünger sind 16 Jugendliche.

Bereits volljährig geworden, aber noch von der Jugendhilfe im Rahmen der Volljährigenhilfe betreut, sind aktuell 11 junge Menschen.

Herkunftsländer

Die im Landkreis untergebrachten jungen Menschen kommen aus 20 verschiedenen Ländern. Die größte Gruppe bilden mit 42,6% (104) die UMA aus Afghanistan, gefolgt von der Gruppe aus Syrien mit 33,6% (82). Eine weitere größere Gruppe mit 7,4% (18) kommt aus Ländern Westafrikas, vor allem aus Gambia (11). Vom Horn von Afrika (Somalia, Eritrea, Äthiopien) kommen 15 junge Menschen (6,1%), aus dem Irak 11 (4,5%), aus Pakistan, Indien, Iran und dem Balkan jeweils 3 UMA, aus Marokko bzw. Mauretanien 2.

Jugendhilfeträger und Unterbringungsformen

Während die ersten UMA noch in den klassischen stationären Angeboten unserer Jugendhilfeträger (Wohngruppen) „eingestreut“ untergebracht wurden, mussten ab Frühsommer 2015 in kurzer Zeit viele zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden, um alle jungen Menschen zu versorgen. Die erste UMA-Wohngruppe im Waldhaus war schnell gefüllt. Eine große Zahl von Zimmern, Appartements und Wohnungen konnte über unser Amt für Gebäudewirtschaft aber auch von Privatvermietern angemietet werden, um UMA dort in kleinen Gruppen zu betreuen (sog. Betreutes Jugendwohnen). Die Jugendhilfeträger Stiftung Jugendhilfe Aktiv, Waldhaus Hildrizhausen und Verein für Jugendhilfe übernahmen die Versorgung und Betreuung der dort untergebrachten jungen Menschen, es handelt sich beim Betreuten Jugendwohnen nicht um eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung

So betreut das Waldhaus neben den Wohngruppen auf dem Stammgelände in Hildrizhausen, Jugendliche in Wohngruppen und im Betreuten Wohnen in Herrenberg, Holzgerlingen, Schönaich und Leonberg.

Der Verein für Jugendhilfe eröffnete seine Einrichtung in Deckenpfronn wieder für UMA (ehemals „Distel“); darüber hinaus werden UMA in Wohnungen in Aidlingen-Lehenweiler, Sindelfingen und Böblingen vom Verein für Jugendhilfe betreut.

Die Stiftung Jugendhilfe Aktiv betreut in Böblingen UMA in Appartements und Wohnungen in den ehemaligen „Schwesternwohngebäuden“ am Klinikum.

Im Herbst 2015 konnten 10 sunnitische Jugendliche im islamischen Schülerwohnheim in Herrenberg untergebracht werden. Der Träger ist das Kulturzentrum der deutsch-türkischen Integration und Islambildung e.V. Herrenberg.

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Versorgung der UMA sind Gastfamilien. Dies sind Familien, die sich bereit erklären, einen oder zwei junge Menschen bei sich in ihrer Familie aufzunehmen. Diese Familien werden vom Jugendamt vorbereitet und auch nach Aufnahme weiterhin betreut. Auch das Seehaus Leonberg als freier Träger der Jugendhilfe ist in die Gastfamiliengewinnung und -betreuung eingestiegen.

Derzeit werden 43 UMA in Gastfamilien betreut, 9 davon in „Seehaus“-Gastfamilien, 34 in „Jugendamts“-Gastfamilien.

Unterbringung nach Gemeinden

Schwerpunktmäßig leben die jungen Flüchtlinge in den Großen Kreisstädten Böblingen, Herrenberg und Leonberg. Etwas kleinere Einheiten bzw. Wohnungen, in denen UMA untergebracht sind, befinden sich in Aidlingen, Deckenpfronn, Hildrizhausen, Holzgerlingen, Schönaich und Sindelfingen.

Sprachförderung und Schulbesuch

Generelles Ziel ist es, die hierher geflüchteten jungen Menschen so bald wie möglich in schulische Bildung, jedoch zumindest in eine Tagesstruktur verbunden mit einem basalen Bildungs- und Sprachförderangebot zu bringen. Bis zum 18. Geburtstag besteht auch für UMAs die Schulpflicht (ab dem 15. Lebensjahr die Pflicht zum Besuch einer beruflichen Schule). Daher besucht die Mehrzahl der UMA die VABO-Klassen (**V**orbereitungsjahr **A**rbeit und **B**erufsorientierung ohne Deutschkenntnisse), die an allen beruflichen Schulen des Landkreises eingerichtet wurden. Seit dem 1.3.2016 gibt es eine zentrale Anmeldung beim geschäftsführenden Schulleiter der beruflichen Schulen; Neuaufnahmen erfolgen zu festen Stichtagen viermal im Jahr. Jüngere UMA unter 15 Jahren besuchen in der Regel die internationalen Vorbereitungsklassen an den Regelschulen vor Ort.

Trotz erheblicher Anstrengungen der Schulen konnten bislang nicht alle UMA's schulisch versorgt werden. Daher wurde von den Jugendhilfeträgern Mutpol, Stiftung Jugendhilfe aktiv, Waldhaus und Verein für Jugendhilfe gemeinsam ein tagesstrukturierendes Angebot mit Bildungscharakter eingerichtet, das für diejenigen UMA, die keine VABO-Klasse besuchen können, ein Angebot zur Basisbeschulung schafft. Derzeit bestehen in diesem Angebot zwei Gruppen für jeweils ca. 15 UMA's sowie ein spezielles Angebot für Analphabeten für ca. 6-8 UMA's.

Weitere Planung

Bereits im Herbst 2015 begannen die Planungen für weitere UMA-Wohnheime in Böblingen, Holzgerlingen, Leonberg und Ehningen

Das größte Objekt ist ein Haus in Leonberg, in dem 36 Plätze in drei Gruppen in unterschiedlichen Betreuungssettings geschaffen werden. Betrieben wird dieses Haus nach Umbau vom Waldhaus Hildrizhausen.

Auch in Holzgerlingen ist ein Haus mit einer Wohngruppe und betreutem Wohnen mit insgesamt 10 Plätzen bereits vom Waldhaus in Betrieb gegangen, alle Plätze sind belegt. Die Bauarbeiten im Erdgeschoss für eine Wohngruppe mit 8 Plätzen werden voraussichtlich im Mai abgeschlossen sein.

Darüber hinaus wird in Ehningen gemeinsam mit dem freien Jugendhilfeträger Internationaler Bund – IB ein Jugendwohnheim mit 16 – 20 Plätzen geplant. Diese Einrichtung soll vorrangig als Aufnahmehaus genutzt werden; dies ermöglicht ein erstes Kennenlernen des UMA, die Durchführung eines gesundheitlichen Checks und die Abklärung, welches längerfristige Betreuungssetting als am geeignetsten erscheint (vollstationär in einer Wohngruppe oder in einer Gastfamilie oder selbständigeres Leben in einer betreuten Wohnung).

In Böblingen steht schließlich ab Mitte April ein Haus mit maximal 12 Plätzen für betreutes Wohnen zur Verfügung, betrieben von der Stiftung Jugendhilfe Aktiv.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass in den nächsten 3 Monaten weitere 72 Plätze für UMA im Landkreis zur Verfügung stehen können. Rein rechnerisch müsste der Landkreis Böblingen nach dem Königsteiner Schlüssel zwar noch weitere 60 UMA aufnehmen, dies ist aber wegen des Versiegens des Zustroms aktuell nicht zu erwarten. Von daher muss jetzt bezüglich neuer Kapazitäten gebremst werden, wobei ein erheblicher Teil der sich in der „Pipeline“ befindlichen neuen Plätze auch sinnvoll durch Umverlegungen (aus ungünstig gelegenen Wohnungen u.ä.) genutzt werden kann.

Kosten und Personal

Eine exakte Kostenaufstellung ist für diesen Bericht nicht möglich, es soll jedoch eine Annäherung auf Basis von Durchschnittskosten vorgenommen werden.

Für einen vollstationären Wohngruppenplatz wird durchschnittlich ein Betrag von 5.500,- € im Monat zugrunde gelegt, für einen Platz im betreuten Wohnen werden 3.000,- € veranschlagt und die Unterbringung in Gastfamilien schlägt mit rund 1.300,- € zu Buche. Auf Basis dieser Durchschnittswerte ist bei der aktuellen Belegung mit monatlichen Kosten in Höhe von rund 700.000,- € zu rechnen.

Die Verwaltungskosten (zusätzliche Sozialarbeiter, Amtsvormünder, Sachbearbeiter Wirtschaftliche Jugendhilfe) sind hierbei nicht inbegriffen.

Der Landkreis erhält Kostenerstattung vom Land Baden-Württemberg für

- die Kosten der Betreuung
- die Kosten der Versorgung (Lebensunterhalt, Unterkunft)
- die Krankenhilfe sowie
- die Dolmetscherkosten

Für die dem Landkreis entstehenden Verwaltungskosten erfolgt bislang keine Kostenerstattung durch das Land.

Die Sachgebiete im Amt für Jugend wurden im Rahmen des Stellenplans 2016 personell aufgestockt, und zwar bislang

- in der Stabstelle Kindheit, Familie, UMA-Team um 5,75 Vollzeitkräfte (VK) für den UMA-Sozialdienst und um 1,8 VK für die Betreuung von Gastfamilien,
- im Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe um 2,0 VK für die rechnerische Abwicklung und
- im Sachgebiet Beistandschaften, Pflegschaften, Vormundschaften um 2,4 VK für die Übernahme der Amtsvormundschaften.

Fazit

Zusammengefasst muss gesagt werden, dass eine schwierige Situation in den letzten neun Monaten durch einen besonders großen Einsatz der freien Träger der Jugendhilfe und der Mitarbeiter/innen im Jugendamt (und in den unterstützenden Querschnittsämtern) und einer intensiven Kooperation mit den weiteren Akteuren, den Schulen, dem Staatlichen Schulamt und dem Amt für Migration und Flüchtlinge gemeinsam gemeistert werden konnte.

Nun ist durch veränderte politische Weltlagen eine Verschnaufpause entstanden, die es ermöglicht, die Arbeit mit den jungen Menschen zu konsolidieren und neue Strategien zur Integration zu entwickeln. Denn die im Landkreis Böblingen angekommenen jungen Menschen zu integrieren und gemeinsam mit Ihnen eine Lebensperspektive zu entwickeln, wird die große Herausforderung der nahen Zukunft sein.



Roland Bernhard